

## D GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE

DGAA Deutschland

20. Juli 1944

Rezeption

19949 - 2024

**25-1** *Das deutsche Alibi* : Mythos "Stauffenberg-Attentat" - wie der 20. Juli 1944 verklärt und politisch instrumentalisiert wird / Ruth Hoffmann. - 2. Aufl., Originalausg. - München : Goldmann, 2024. - 397 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-442-31722-6 : EUR 24.00 **[#9159]**

Daß sich 2024 der Attentatsversuch Graf Stauffenbergs auf Hitler zum 80. Mal jährt, gibt erwartungsgemäß Gelegenheit, nochmals einen neuen Blick auf ein Thema zu werfen, das seit langem von der Forschung bearbeitet wurde. Auch in den letzten Jahren sind einige grundlegende Studien erschienen, so daß man aktuell von einem soliden Forschungsstand ausgehen kann.<sup>1</sup> Daran knüpfen verständlicherweise auch immer wieder eher populär gehaltene Werke an, die wie das jetzt von Ruth Hoffmann vorgelegte, das sich nicht in erster Linie mit dem Attentat selbst (siehe aber S. 125 - 169), sondern mit der Wirkungsgeschichte beschäftigt.<sup>2</sup>

---

<sup>1</sup> *"Hitler muss fallen, ..."* : widerständiges deutsches Denken und Handeln 1933-1945 / Dirk Rochtus. Übersetzung: Arne Braun ; Simone Schroth. - [Leipzig] : Leipziger Universitätsverlag, 2024. - 234 S. : Ill., 1 Kt ; 23 cm. - Einheitssacht.: Naar de hel met Hitler <dt.>. - ISBN 978-3-96023-569-9 : EUR 29.00 **[#9175]**. - Rez.: **IFB 24-2**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12668> - **Stauffenberg** : Symbol des Widerstands ; eine politische Biografie / Wolfgang Venohr. - 4., überarb. Aufl. - München : Langen-Müller, 2024. - 429 S., Kt. ; 22 cm. - ISBN 978-3-7844-3703-3 : EUR 22.00 **[#9306]**. - Rez.: **IFB 24-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12808> - **Stauffenberg** : Porträt eines Attentäters / Thomas Karlauf. - 1. Aufl. - München : Blessing, 2019. - 368 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-89667-411-1 : EUR 24.00 **[#6424]**. - Rez.: **IFB 19-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9936>

<sup>2</sup> Siehe dazu jetzt auch **Stauffenbergs Schatten** : der 20. Juli 1944 in der deutschen Rezeption / Gerd Biegel, Angela Klein, Matthias Steinbach. - 1. Aufl. - Braunschweig : Adlerstein-Verlag, 2024. - 143 S. : Ill. ; 25 cm. - ISBN 978-3-945462-06-5 : EUR 24.50 **[#9243]**. - Rez.: **IFB 25-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12964> - Der Rezensent hat zu diesem Band einen Beitrag über Alexander von Stauffenberg und seine Dichtung über den 20. Juli beigesteuert (s. u.). - Erfreulich ist auch der Umstand, daß nun auch eine weitere Monographie über dessen Zwillingsbruder Berthold erschienen ist: **Der stille Stauffenberg** : der Verschwörer, Georganer und Völkerrechtler Berthold Schenk

Genauer gesagt geht es der Autorin darum, mit ihrem Buch<sup>3</sup> eine Art Instrumentalisierungsgeschichte des Attentats vom 20. Juli 1944 zu schreiben. Das liegt nahe, weil in der deutschen Nachkriegsgeschichte von Bundesrepublik und DDR der Bezug auf den deutschen Widerstand natürlich auch immer von Gegenwartsinteressen bestimmt war und bis heute ist – und also Teil der Geschichtspolitik ist. Dieser Gemengelage entkommt auch die Autorin selbst nicht, wie man bereits eingangs konstatieren kann, denn auch sie instrumentalisiert die Rezeptionsgeschichte und reichert ihre Darstellung mit inzwischen schon wieder überholten Thesen an.<sup>4</sup> Das ist insofern nicht verwunderlich, als ihr eigenes Buch sich einerseits dem Programm einer Entmythologisierung verschrieben hat, andererseits auch eine moralisierende Geschichtsbetrachtung zugrundelegt und offenkundig einem dezidiert antikonservativen Impetus, gemischt mit einem früher verbreiteten Anti-Antikommunismus verpflichtet ist. Diese polemische Grundeinstellung wird an vielen Stellen spürbar. Aber der Reihe nach. Denn zunächst ist zu konstatieren, daß eine entsprechende Studie eigentlich ein Desiderat darstellt, wie Hans-Christof Kraus in einem wichtigen Überblicksartikel deutlich gemacht:

„Es wäre ein spannendes Thema der Zeitgeschichtsschreibung, einmal eine genaue und ausführliche Geschichte der Wahrnehmung, Deutung und Bewertung des deutschen Widerstandes gegen den Nationalsozialismus seit Kriegsende zu verfassen. Eine derartige Studie würde einen höchst aufschlussreichen Beitrag liefern zur neueren Bewusstseinsgeschichte der Deutschen, vor allem in der Zeit der Besatzung, der Teilung und Ost-West-Spaltung, aber letztlich auch der inzwischen ebenfalls eine Generation zurückliegenden Wiedervereinigung.“<sup>5</sup>

---

Graf von Stauffenberg / Wolfgang Graf Vitzthum. - 1. Aufl. - Berlin : Duncker & Humblot, 2024. - 180 S. : Ill. ; 24 cm. - (Zeitgeschichtliche Forschungen ; 68). - ISBN 978-3-428-19195-6 : EUR 64.00 [#9237] - Rez.: **IFB 24-3**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12730>

<sup>3</sup> Inhaltsverzeichnis:

<http://bvbr.bib->

[bvbr.de:8991/exlibris/aleph/a24\\_1/apache\\_media/SIUI47FAJHNNXDSGN5N8CE1XLEF5B.pdf](http://bvbr.bib-bvb.de:8991/exlibris/aleph/a24_1/apache_media/SIUI47FAJHNNXDSGN5N8CE1XLEF5B.pdf) [2025-02-02; so auch für die weiteren Links]. - Demnächst unter: <https://d-nb.info/1308686269>

<sup>4</sup> Ein Beispiel: „Viele hat das Entsetzen über die Enthüllungen des Recherchenetzwerks Correctiv auf die Straße getrieben“ (S. 385). Es hat sich aber inzwischen herausgestellt, daß Correctiv gar keine „Recherche“ im eigentlichen Sinne vorgenommen und daher auch keine „Enthüllungen“ geliefert hat. - Siehe z. B. <https://www.tichyseinblick.de/daily-es-sentials/oberlandesgericht-tagesschau-ndr-falschbehauptung-correctiv/> [2025-02-02]. Wichtige Hinweise dazu findet man jetzt auch in: **Chiffre** : Correctiv und andere Wirklichkeiten / [Silke Schröder ...]. - 1. Aufl. - Dresden : Edition Buchhaus Loschwitz, 2024. - 159 S. ; 19 cm. - (Exil; 1). - ISBN 978-3-9826512-2-4 : EUR 19.00.

<sup>5</sup> **Der konservative Widerstand gegen den Nationalsozialismus – Bedeutung und Problematik** // In: Traditionen - Ideen - Persönlichkeiten : Studien zur Geschichte des Konservatismus / Hans-Christof Kraus. - Berlin : Duncker & Humblot, 2024. - VIII, 583 S. ; 24 cm. - (Kleine Schriften / Hans-Christof Kraus ; 2). - ISBN 978-3-428-18792-8 : EUR 59.90 [#9201] - Hier S. 249. - Rez.: **IFB 24-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12709>

Die große Bedeutung, die das Thema für die deutsche Identität spielt, macht es augenfällig, daß hier mit einer fortdauernden Auseinandersetzung zu rechnen ist. Ruth Hoffmann präsentiert nun aber in ihrem Buch keine neuen Quellen, sondern erschließt weitgehend bekanntes Material. Dabei allerdings hat sie solche Texte, die ihrer etwas holzschnittartigen Betrachtung widersprechen könnten, nicht mit einbezogen. Zwar zitiert sie Erich Kästners Rede aus den Münchner Kammerspielen 1954, aber nicht im Kontext der anderen Reden, von denen z. B. auch eine von Alexander Schenk Graf von Stauffenberg gehalten wurde, der in Hoffmanns Buch leider kein einziges Mal erwähnt wird.<sup>6</sup>

Ein ziemlich großer Teil des Buches hat mit dem im Titel genannten Thema wenig zu tun, weil die Autorin hier im Grunde bloß die schon bestens bekannte Geschichte des Widerstands bis hin zum 20. Juli 1944 nacherzählt, so daß man erst ab S. 171 wirklich in die Behandlung der Rezeption des Widerstands unter den Vorzeichen der politischen Kultur der Bundesrepublik ab ungefähr 1960 einsteigt.<sup>7</sup>

Die Kritik der Autorin daran, wie die Verschwörung vom 20. Juli 1944 bzw. der Widerstand gegen den Nationalsozialismus in der offiziellen Kultur erin-

---

<sup>6</sup> Siehe dazu jetzt **Poetische Gerechtigkeit und Totengedächtnis** : der 20. Juli 1944 im Lichte von Alexander von Stauffenbergs Dialoggedicht „Vorabend“ / Till Kinzel // In: Stauffenbergs Schatten : der 20. Juli 1944 in der deutschen Rezeption / Gerd Biegel, Angela Klein, Matthias Steinbach. - 1. Aufl. - Braunschweig : Adlerstein-Verlag, 2024. - 143 S. : Ill. ; 25 cm. - ISBN 978-3-945462-06-5 : EUR 24.50 [#9243]. - Hier S. 51 - 72. - Rez.: **IFB 25-1**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12964>

<sup>7</sup> Zum Widerstand siehe u. a. **Nur eine "ganz kleine Clique?"** : die NS-Ermittlungen über das Netzwerk vom 20. Juli 1944 / Linda von Keyserlingk-Rehbein. - Deutsche Erstausg., 2., durchges. Aufl. - Berlin : Lukas-Verlag, 2019. - 708 S. : Ill., graph. Darst., Kt. ; 24 cm. - (Schriften der Gedenkstätte Deutscher Widerstand : Reihe A, Analysen und Darstellungen ; 12). - Zugl.: Potsdam, Univ., Diss., 2017. - ISBN 978-3-86732-303-1 : EUR 34.90 [#6469]. - Rez.: **IFB 19-3**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9826> - **Die Konspirateure** : der zivile Widerstand hinter dem 20. Juli 1944 / Lutger Fittkau, Marie-Christine Werner. - Darmstadt : wbg Theiss, 2019. - 335 S. : Ill., Kt. ; 22 cm. - ISBN 978-3-8062-3893-8 : EUR 25.00 [#6584]. - Rez.: **IFB 19-3**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9858> - **Unternehmen "Walküre"** : eine Militärgeschichte des 20. Juli 1944 / Winfried Heinemann. - Berlin [u.a.] : De Gruyter Oldenbourg, 2019. - X, 406 S. : Ill. ; 24 cm. - (Zeitalter der Weltkriege ; 21). - ISBN 978-3-11-063275-0 : EUR 49.95 [#6475]. - Rez.: **IFB 19-3**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9857> - **Der 20. Juli 1944 im "Führerhauptquartier Wolfschanze"** / Johannes Tuchel ; Uwe Neumärker. - Erstausg., 1. Aufl. - Berlin : Lukas-Verlag, 2021. - 375 S. : Ill., Kt. ; 24 cm. - ISBN 978-3-86732-342-0 : EUR 24.90 [#7634]. - Rez.: **IFB 21-3**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11062> - **Für Freiheit, Recht, Zivilcourage** : der 20. Juli 1944 / Frank-Lothar Kroll ; Rüdiger von Voss (Hrsg.). - Berlin : Be.bra-Wissenschaft-Verlag, 2020. - 354 S. : Ill., 1 Kt. ; 25 cm. - (Widerstand im Widerstreit ; 1). - ISBN 978-3-95410-265-5 : EUR 40.00 [#8303]. - Rez.: **IFB 22-4**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11751>

nertert wurde, wird man *cum grano salis* nehmen müssen. Abgesehen von den lange bekannten Umständen der Weiterbeschäftigung von in die NS-Diktatur verstrickten Personen im Beamtenapparat und den Schwierigkeiten von Opferhinterbliebenen, Renten- und Entschädigungsansprüche geltend machen zu können, ist es natürlich auch richtig, daß erst vergleichsweise spät eine breite Anerkennung des Widerstands zustande kam, so daß erstmals am 20. Juli 1963 an öffentlichen Gebäuden geflaggt wurde (S. 188). Jedes Jahr am 20. Juli legte Bundeskanzler Adenauer bis zu seinem Tode 1967 „persönlich einen Kranz am Bonner Ehrenmal für die Opfer der nationalsozialistischen Verfolgung und des Widerstands nieder“ (S. 192). Allerdings seien davon keine weiteren politischen Impulse ausgegangen, das Gedenken sei bloße Routine geworden (ebd.).

Doch wenn man sich zum Kontrast einmal überlegt, was die Autorin wohl geschrieben haben würde, wenn man sich damals überhaupt nicht auf die Widerständler bezogen und nicht einmal Gedenkroutinen entwickelt hätte, erscheint es wahrscheinlich, daß man es ihr so oder nicht hätte recht machen können. Und das gilt auch hinsichtlich der Würdigung des kommunistischen Widerstands. Hoffmann betont die Rolle des Braunschweiger Staatsanwaltes Fritz Bauer, der „in der von ehemaligen NSDAP-Parteigängern durchsetzten bundesdeutschen Justiz und Verwaltung von Gegnern umzingelt“ gewesen sei (S. 194). Auch der Vorsitzende der hessischen FDP, der ehemalige Militär Richter Erich Schwinge, agierte offensiv, um Bauer zu bekämpfen, der viel dafür getan hatte, daß die nationalsozialistische Judenvernichtung ins Bewußtsein der Öffentlichkeit gelangt war (S. 194 - 195). Bauer hatte auch dafür gesorgt, daß Adolf Eichmann ergriffen werden konnte, indem er die von ihm gesammelten Hinweise auf sein Versteck nicht etwa den von ehemaligen Nationalsozialisten durchsetzten Behörden der Bundesrepublik übermittelte, sondern dem israelischen Geheimdienst (S. 183 - 184).

Die Autorin geht auf die 68er-Zeit über, in der die jüngere Generation auch in den Familien der Widerständler sich rigoros mit der Elterngeneration auseinandergesetzt habe – und führt das durchaus erschütternde Beispiel von Christoph Graf von Schwerin von Schwanefeld an, der sich für das Verhalten seines Vaters vor dem Volksgerichtshof schämte und sich einer Generation zurechnete, die „keinerlei Autorität“ mehr akzeptiert hätte, was dann sogar zu einer Haltung der Identifikation „mit dem Verhalten der Baader-Meinhof-Gruppe im Prozess von Stammheim“ geführt hatte (S. 200).

Im weiteren kommt es immer wieder zu Konflikten auch innerhalb des Hilfswerks 20. Juli, also unter den Angehörigen der Widerständler, die mit den zeitgenössischen politischen Verwerfungen zu tun haben. Einerseits waren aus den einst als Verräter betrachteten Widerständlern inzwischen Helden geworden, die oft genug idealisiert wurden;<sup>8</sup> andererseits herrschte oft noch

---

<sup>8</sup> **Verräter? Vorbilder? Verbrecher?** : kontroverse Deutungen des 20. Juli 1944 seit 1945 / Haus der Geschichte Baden-Württemberg (Hg.). Mit Beitr. von Magnus Brechtken ... - Berlin : Frank & Timme, 2016. - 264 S. : Ill. ; 21 cm. - (Geschichtswissenschaft ; 25). - ISBN 978-3-7329-0276-7 : EUR 19.80 [#4966]. - Rez.: **IFB 17-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8439>

eine nicht unerhebliche Naivität gegenüber den Aussagen von Zeitgenossen wie Albert Speer, dessen zahlreiche Lügen über seine Rolle im Nationalsozialismus heute klar vor Augen stehen, der sich aber damals nicht zuletzt mit Hilfe Joachim Fests ein „Image als guter Nazi und Widerstandskämpfer“ erschleichen konnte (S. 226 - 229).

Konflikte innerhalb der Widerständler und ihrer Nachkommen betrafen einerseits Fabian von Schlabrendorff und seine Kritik an Gedenkveranstaltungen (S. 230),<sup>9</sup> andererseits den hinsichtlich seiner NS-Vergangenheit umstrittenen baden-württembergischen Ministerpräsidenten Hans Filbinger, der zum 20. Juli 1974 Gedenkrede hielt, die wohl als Plagiat einer früheren Rede Hans Rothfels betrachtet werden muß (S. 233 - 234). Ein anderer Eklat betraf eine vom Hilfswerk erbetene Gedenkrede Herbert Wehners, der dem kommunistischen Widerstand entstammte (S. 239 - 242).

Die 1980er Jahre verhandelt die Autorin unter dem polemischen Rubrum der entsorgten Vergangenheit; auch hier lassen sich wieder viele Beispiele dafür anführen, wie stark das Gedenken an den 20. Juli und überhaupt den Widerstand gegen den Nationalsozialismus in tagespolitische Polemiken und Spannungen hineingezogen wurde. Hier sei nur an die Kontroversen um den damaligen CDU-Generalsekretär Heiner Geißler sowie den Bundeskanzler Helmut Kohl erinnert. Kontroversen spielten außerdem eine Rolle im Zusammenhang mit dem Besuch von Kohl und Reagan auf dem Soldatenfriedhof in Bitburg (S. 268 - 272), mit der Weizsäcker-Rede von 1985 sowie mit dem Historikerstreit, der sich um Ernst Nolte und Jürgen Habermas entspann. Aber auch die von Peter Steinbach neu gestaltete Ausstellung in der Gedenkstätte Deutscher Widerstand ist hier zu nennen, deren Eröffnung im Juli 1989 zu einem Eklat wurde (S. 284 - 293). Weitere Themen seien hier nur kurz genannt, so die nach 1989/90 neue Situation, die sich nun auch hinsichtlich der Gedenkpolitik der ehemaligen DDR ergab; es geht um die Problematik der Einschätzung von Desertern im Zweiten Weltkrieg, um das Projekt einer nationalen Gedenkstätte in der Neuen Wache, das insbesondere von Helmut Kohl favorisiert wurde.

Aber auch die Auseinandersetzungen um die Ausstellung im ehemaligen Bendlerblock kamen nicht zur Ruhe, wurde doch Steinbachs Ausstellungskonzeption von mancher Seite heftig kritisiert (S. 325 - 329). Die neunziger Jahre stehen unter der Überschrift *Kult der Gerechten*, und es wird hier der selbstgefällige Schlußstrich zum Gegenstand der Diskussion, was auch zu Ausführungen über die Kontroversen hinsichtlich der Bewertung des 8. Mai 1945 führte (Stichwort: Befreiung oder Niederlage?). Schließlich kommt hier auch noch die sogenannte Wehrmachtsausstellung zur Sprache. Alle diese genannten Kontroversen dokumentieren zweifellos, daß geschichtspolitische Diskussionen in den letzten Jahrzehnten sehr zahlreich waren, selbstverständlich auch in sehr unterschiedlicher Weise politisch instrumentalisiert

---

<sup>9</sup> **Fabian von Schlabrendorff** : ein Leben im Widerstand gegen Hitler und für Gerechtigkeit in Deutschland / Mario H. Müller. - Berlin : Be.bra-Wissenschaft-Verlag, 2023. - 384 S. : Ill. ; 265 cm. - (Widerstand im Widerstreit ; 4). - ISBN 978-3-95410-312-6 : EUR 40.00 [#8456]. - Rez.: **IFB 23-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12018>

wurden, aber sicher auch dazu beitragen, daß es zu einer „Entsorgung“ von Vergangenheit ohnehin nicht kommen konnte, auch wenn der Erkenntnisgewinn der jeweiligen Kontroversen teils unterschiedlich einzuschätzen sein dürfte. Das letzte Kapitel behandelt die Zeit von 2000 bis heute und stellt die Erörterung unter die Überschrift *Routiniertes Gedenken* (S. 361). Hier reicht der Bogen von Martin Walsers Friedenspreisrede von 1998 über Bundeswehrgelöbnisse bis hin zu dem Stauffenberg-Film, in dem die Rolle des Obersten von dem Scientologen Tom Cruise gespielt wurde, zur Gräfin Dönhoff, der Potsdamer Garnisonskirche und zur Rolle des Adels bzw. insbesondere der Hohenzollern im Zusammenhang mit Nationalsozialismus und Widerstand.<sup>10</sup>

Unabhängig davon, wie die jeweiligen Thesen der Autorin zu all diesen sehr vielschichtigen Themen einzuschätzen sind – sie werden sicherlich kontrovers diskutiert werden –, ist es wirklich ein Ärgernis, daß man mit dem gedruckten Exemplar des Buches allein nicht glücklich wird. Zwar enthält es zahlreiche hochgestellte Fußnotenziffern, aber die Fußnoten oder Anmerkungen sind im Buch selbst nicht zu finden, ebenso wenig wie eine Bibliographie. Statt dessen werden auf den letzten beiden Seiten des Buches lediglich *Empfehlungen zum Weiterlesen* (S. 399 - 400) abgedruckt, die aber etwas unausgewogen (um nicht zu sagen: einseitig) wirken. Nun mag es viele Leute geben, die sich ohnehin Fußnoten nicht anschauen. Der Rezensent gehört allerdings nicht dazu; und wenn er im Text einen Beleg liest, der von der Autorin nicht genau zugeordnet wird, muß man sich dann extra eine Anstreichung machen, um später in der Fußnotendatei<sup>11</sup> nachzuschauen, statt es gleich abzuhaken, wenn man nicht gerade vor dem Computer sitzend im Buch liest.

Till Kinzel

## QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12993>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12993>

---

<sup>10</sup> Vgl. **Die Hohenzollerndebatte** : Beiträge zu einem geschichtspolitischen Streit / hrsg. von Frank-Lothar Kroll, Christian Hillgruber, Michael Wolffsohn. - Berlin : Duncker & Humblot, 2021. - 410 S. : 24 cm. - ISBN 978-3-428-18392-0 : EUR 29.90 [#7782]. - Rez.: **IFB 22-2**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11482>

<sup>11</sup>

[https://content.penguinrandomhouse.de/content/download/speziell/Hoffmann\\_Alibi/Anhang.pdf](https://content.penguinrandomhouse.de/content/download/speziell/Hoffmann_Alibi/Anhang.pdf)